

Chronik der Pfarre Lindach

Als eigentlicher Erbauer der Lindacher Kirche gilt Georg Christoph Zedlitz zu Mauer und Klapperstorff, Herr auf Dorff und Windern, der auch für sich und die Seinen sowie für die haydensche Verwandtschaft eine Gruft erbauen ließ. Er wurde auch als Erster in dieser beigesetzt. Die älteste Stiftung erfolgte am Freitag vor dem St. Andreas-Tag 1410 (= 28. November). Der Gmundner Bürger Albrecht der Neumarkter stiftete eine Wochenmesse nach Lindach, die der Pfarrer von Gmunden oder sein „Anwalt“ jeden Pfingsttag (Donnerstag) zu lesen hatte, dazu zwei Jahrestage auf St. Agnes und St. Dorothea. Für diese Wochenmessen erhielt der Priester jährlich 12 Wiener Pfennige.

Aus der ursprünglichen Kapelle, die 1130 bereits urkundlich erwähnt wird, wurde 1680 mit dem Bau einer Kirche begonnen. Auf dem Altar war die Jahreszahl 1682 vermerkt. 1696 brannte die Kirche samt dem Schloss ab, dabei wurde auch das Archiv vernichtet. In den folgenden Jahren wurde die Kirche in ihrer heutigen Form aufgebaut. Kirchenpatronin ist die Hl. Margarita, deren Fest am 20. Juli gefeiert wird.

- 1681 Am 26. April vermachte Georg Christoph von Zedlitz in einem Stiftsbrief der Schlosskapelle nach seinem Tod ein Kapital von 2.500 Gulden.
- 1747 Am 16. Jänner erfolgt eine Stiftung von Ludovica Hayden zu Dorff (200 Gulden)
- 1750 Stiftung von Christoph Adam Hayden zu Dorff am 15. Mai (500 Gulden)
- 1756 Stiftung von Regina Hayden zu Dorff am 4. Juni (200 Gulden)
- 1771 Errichtung eines Benefiziums durch Ludwig von Frey, das dieser mit 8.000 Gulden dotiert.
- 1784 Am 6. März wurde im Zuge der Josefinischen Pfarre reform die Kapelle zur Lokalpfarrkirche erhoben und das Benefizium zur Lokalpfarre ernannt (Pfarre zweiter Klasse).
- 1785 wird die Schule und der Friedhof errichtet
- 1791 wird der Pfarrhof gebaut
- 1828 Pfarrer Zach lässt den Oratoriumseingang zumauern und einen neuen Eingang in die Sakristei anlegen, da aus der damaligen Schlossausschank oft Betrunkene über den Gang in das Oratorium kommen und den Ort „verunehren“.
- 1832 Ein Arbeiter der Herrschaft zündet aus Rachsucht ein Wirtschaftsgebäude des Schlosses an. Die direkt daran angebaute Kirche brennt dabei bis auf die Außenmauern ab. Beim Wiederaufbau werden auch die beiden Seitenaltäre errichtet.
- 1833 erhält die Kirche das Geläute
- 1850 wird der Kastanienbaum vom Schlossbesitzer Andreas Polt, Oberpflegersohn von Mondsee, gepflanzt.
- 1867 Unter Pfarrer Fiedler wird das Kirchlein einer gründlichen Erneuerung unterzogen.
- 1887 Der noch immer bestehende Gang zwischen Kirche und Schloss wird abgerissen.
- 1891 Lindach wird zur selbständigen Pfarre erhoben.
- 1897 Von der Orgelfabrik Lachmayr, Linz, wird ein neues Instrument erworben.
- 1912/13 Unter Pfarrer Ludwig Rainer erfolgt eine Generalsanierung.
- 1922 Die während des Ersten Weltkrieges entfernten zwei Glocken werden erneuert.
- 1941 Am 19. Dezember werden die Glocken erneut eingeschmolzen.
- 1952 Am 10. September wird das neue Geläut durch Dechant Franz Dorner aus Gmunden geweiht.
- 1963-69 Erneute Generalsanierung
- 1964 Am 3. April erhält die Kirche als wertvolles Kulturdenkmal den Schutz der Haager Konvention.
- 1969 Einbau der Kirchenheizung
- 1970 Im Mai wird ein Volksaltar von der Tischlerei Lehner errichtet.
- 1972 Restaurierung der Altäre, Statuen und der Kanzel
- 1977 Am 19. Juni wird die neue elektronische Orgel eingeweiht.
- 1980 Durch die großzügige Spende der Raika ist es möglich, einen barocken Volksaltar, Ambo und Kredenz Tisch sowie 2 Kristalluster anzuschaffen.
- 1981 Anschaffung einer barocken Weihnachtskrippe
- 1988 Sanierung des Kirchendaches von 11. bis 15. April
- 2000 Fertigstellung des neuen Pfarrhofes